

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 66 (1972)  
**Heft:** 23

**Rubrik:** Wirbelstürme : zerstörende Naturkräfte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wirbelstürme — zerstörende Naturkräfte

In den vergangenen Novembertagen berichteten die Zeitungen von Stürmen, die besonders in Westdeutschland viel Schaden angerichtet haben. Starke Stürme nennt man auch Orkane.

Noch viel stärker und zerstörender sind die Wirbelstürme. In Asien nennt man sie **Tai-fun**. Dieses chinesische Wort bedeutet: «Grosser Wind». In Amerika nennt man einen Wirbelsturm **Hurrikan**. Dieses Wort stammt aus der Indianersprache und bedeutet: «Böser Geist».

Wirbelstürme sind sehr oft mit starken sündflutartigen Regengüssen begleitet. Taifune und Hurrikane gibt es jedes Jahr ungefähr zur gleichen Jahreszeit und fast immer in der gleichen Gegend. Die Naturforscher haben ihnen sogar bestimmte Namen gegeben. Es ist komisch, dass es immer Frauennamen sind. Ein bestimmter Hurrikan in Amerika heisst z. B. «Agnes».

## Der Bericht eines gehörlosen Auslandsschweizers

Herr Louis Müller, der seit vielen Jahren in Amerika lebt, musste einen solchen Wirbelsturm erleben. Er berichtete:

«Hurrikan ‚Agnes‘ ist am 23. Juni vom Süden her nach Pennsylvanien gekommen und hat neben **Kingston** viele Nachbarorte und die Stadt **Wilkes-Barre** überflutet. Wir haben in unserem Hause bis zum Estrich hinauf Wasser gehabt. Wir haben fast alles verloren. Unsere Kleider konnten wir nachher chemisch reinigen lassen. Die Möbel sind im Flutwasser auseinandergefallen. Die Pflasterdecken und die Wände unseres Hauses sind eingestürzt.

136 000 Leute haben das gleiche Schicksal erlitten wie wir. Hier hat niemand eine Flutversicherung, nur für Feuer ist man versichert. So sind viele Leute obdachlos. Und weil der Arbeitsplatz auch in der Flut war, sind auch viele Leute arbeitslos geworden. — Die Regierung hilft wenig. Wir sind aber böse. Amerika hilft immer ausländischen Ländern. Viele Milliarden Dollar sind nach dem letzten Weltkrieg nach Deutsch-

land und Japan gegangen, um beim Aufbauen zu helfen. Hier aber bekommen wir nur unsere Steuern für die letzten fünf Jahre zurückbezahlt. Das ist aber für die meisten Leute nicht genug, um das zerstörte Haus wieder zu reparieren. Wir könnten auch noch etwas Hilfe bekommen, wenn wir eine Hypothek aufnehmen wollten, welche nur zu 1 Prozent verzinst werden muss. (Hypothek: Die Bank leiht Geld für den Bau oder die Reparatur eines Hauses. Das Haus gilt dafür als Pfand. Das bedeutet: Solange die Schuld nicht zurückbezahlt ist, ist die Bank Miteigentümerin des Hauses.) — Das Rote Kreuz hat uns am Anfang sehr viel geholfen. Wir haben für drei Wochen Lebensmittel erhalten und dazu noch alte Kleider.

Heute nach zehn Wochen — d. h. anfangs September — seit der Flut sind die Leute dabei, unser Tal aufzuräumen und die Häuser auszubessern, bevor der Winter kommt. Wir haben alles verloren. Wir zügeln nach Kanada, der Heimat meiner Frau. Dort habe ich auch schon eine Stelle gefunden.»

Wir alle nehmen herzlichen Anteil an dem Schicksalsschlag, der Herrn und Frau Müller betroffen hat. Und wir alle wünschen viel Glück zum Aufbau der neuen Existenz in Kanada.

Ro.

## Interessanter Besuch aus Pakistan

Vor einigen Wochen habe ich interessanten Besuch aus Pakistan bekommen. Es ist ein gehörloser Künstler. Er hat vier Jahre in Schweden gearbeitet. Er wollte schon vorher wieder heimreisen, weil er Heimweh hatte. Aber er musste wegen seinem Vertrag bleiben bis zuletzt. Zu meinem Erstaunen liebte er das reiche Land und das verwöhnte Volk nicht. Er lebt lieber bei primitiven, einfachen Menschen in Indien und in Pakistan. Er sagte, dort kommen ihm bessere Gedanken für seine künstlerische Arbeit. — Er hat von unserem Bub mit Bleistift ein Portrait gemacht. Es ist in 20 Minuten fertig gewesen und ist sehr gut geworden. Er ist eine so interessante Person gewesen. Wir haben viel miteinander gesprochen, natürlich in Gebärdensprache. Woher hat er unsere Adresse gewusst?

A. B.